©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

LESERBRIEFE

Zum Leserbrief von Stefan Guttmann: »Die Mongolei – ein scheußliches Land«

Lieber Freund Guttmann, ich würde Dir empfehlen, niemals mehr Richtung Osten zu fliegen. Ich war in den letzten 15 Jahren über 40mal an 70 verschiedenen Destinationen in der GUS. Ich habe viele schöne Erlebnisse und auch schreckliche Niederlagen erlebt. Auch möchte ich behaupten, daß wahrscheinlich niemand die »russische Seele« besser kennt als ich.

Aber niemals würde ich einen so grauslichen Leserbrief über das Land schreiben. Man kann sich über die Fangerfolge beschweren oder meckern, aber nicht über die Leute, welche mit ihren bescheidenen Mitteln versuchen, etwas Touristisches zu unternehmen. Die Mongolei ist eines der ärmsten Länder der Welt und sie haben halt keinen Geländewagen westlicher Provenienz. Auch haben sie keine Hubschrauber Typ Sykorski, aber die alte, laute MI 8 geht noch immer.

Zur Fischerei möchte ich kritisieren, daß gerade beim Huchenfischen unbedingt gefloatet werden muß. Der Grund ist, daß der Huchen (Taimen) ein standorttreuer Fisch ist und ab einer gewissen Größe »seine« Kehren oder Gumpen gegen andere verteidigt. Der Organisator organisiert ein oder mehrere Camps, und alle Gäste befischen nun die nähere oder weitere Umgebung. Naturgemäß sind die guten Stücke längstens nach der dritten Gruppe abgefischt, und es dauert oft ein oder zwei Jahre, bis sich der Bestand an »Kapitalen« wieder erholt. Obendrein ist die Mongolei kein Land für Taimen – hier wird er normal nicht größer als 1 bis 1,2 Meter.

Ich habe im Amurgebiet und am Jenissej (Tunguska) selber Taimen bis 1,54 Meter und 50 kg Gewicht gesehen. An der Tunguska zeigte mir ein alter Jäger ein SW-Foto eines Taimens mit 1,85 Meter und über 80 kg Gewicht. An einem Floating-Trip fingen wir am Elugui (Nebenfluß des Jenissej) über 200 Taimen bis 1,40 Meter und viele mit der Fliege (Mauserl). Aber fragen Sie mich nicht nach den Strapazen, welche wir hatten.

Wenn Sie jemals noch in ein Land der GUS fahren, dann bitte ich Sie, Ihre schöne Heimat zu vergessen und sich auf Ihr Ziel, die Sportfischerei, zu konzentrieren. Gegenüber Europa hat die GUS noch immer Traumdestinationen für Sportfischer, aber das »Rundherum« ist eine Katastrophe.

Petri Heil – ein alter Organisator!
Rudolf Laula, 2500 Baden

Besatz-Fische

aus der Teichwirtschaft Gut Waldschach

Wir erbrüten für Sie auf 124 ha Teichfläche in 97 Teichen **Karpfen, Wildkarpfen, Schleien, Amur, Silberamur, Welse, Zander (–30 cm), diverse Störarten, Koi's (aller Farbklassen), auch Zierfische, Muscheln und Bitterlinge.**

Wir beraten Sie gerne! Der Transport erfolgt mit Spezial-LKW, und wir verfügen auch über ein Warmbruthaus und ein eigenes Labor.

Detailverkauf: Samstag 7.00 – 9.00 Uhr nach telefonischer Anmeldung.

Preisliste und Farbbroschüre sowie VHS-Video-Kassette auf Anforderung!

Teichwirtschaft
GUT WALDSCHACH

Teichwirtschaft Schloß Waldschach
A-8521 Waldschach, Tel. 0 31 85/22 21, Fax 0 31 85/23 90
e-mail: office@fische.at, internet: www.fische.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: 57

Autor(en)/Author(s): Laula Rudolf

Artikel/Article: Leserbriefe 67